

VAe Paar erläuterte an Hand von theoretischen und praktischen Beispielen den Inhalt und den Ablauf einer Potenzialanalyse (eine Kurzübersicht ist der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt) an den 8. Klassen an Schulen im Rhein-Sieg-Kreis.

Einleitend stellte sie fest, dass die Potenzialanalyse im Rhein-Sieg-Kreis schon eine lange Tradition habe, beginnend mit dem Kompetenzcheck im Jahre 2009. Die im Moment teilweise in einigen Regionen des Landes geäußerte Kritik am Umgang mit dem Datenschutz könne aus Sicht der Kreisverwaltung nicht nachvollzogen werden. Im Rhein-Sieg-Kreis bilde die Potenzialanalyse ein starkes Fundament für die Arbeit im Übergangsmanagement.

Dezernent Wagner ergänzte, dass die Potenzialanalyse in nahezu allen 8. Klassen in den Schulen im Rhein-Sieg-Kreis durchgeführt werde und das in nachhaltiger Weise bereits seit mehreren Jahren. Es handele sich um ein flächendeckendes und vor allem qualitätsvolles Konzept, das von Unternehmen durchgeführt werde, die im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt worden seien. Ganz wichtig sei, dass vor einer Potenzialanalyse Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulamtes Informationsabende für Eltern, Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und andere Interessierte durchführten. Sie stünden dort für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung, stellten das Konzept der Potenzialanalyse vor und erläuterten die Bedeutung im Rahmen der Berufsorientierung und für das spätere Berufsleben. Dies werde in der Regel von allen Seiten sehr positiv aufgenommen und es seien im Herbst 2015 wieder mehr als 50 solcher Veranstaltungen durchzuführen. Er betone ausdrücklich, dass die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Aufgabe auf freiwilliger Basis nachkämen. Das sei keineswegs selbstverständlich.

Zum aktuellen Sachstand erklärte VAe Paar ergänzend zur Vorlage für die Sitzung am 10.06.2015, dass es nach zusätzlicher Anmeldung einer privaten Gesamtschule nunmehr 19 zusätzlich an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ teilnehmende Schulen gebe. Es sei zu erwarten, dass sich der Teilnehmerkreis noch erweitere, dies betreffe vor allem die Schulen, an denen in naher Zukunft erstmals eine achte Klasse den Unterricht aufnehme. An den Gymnasien müsse weiterhin Überzeugungsarbeit geleistet werden, wobei es auch in dieser Schulform Schulen gebe, die mit großem Engagement die Landesinitiative unterstützten. Es solle nicht unerwähnt bleiben, dass bei der Potenzialanalyse auch die Schülerinnen und Schüler aus dem gemeinsamen Lernen mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht würden.

Mit der Potenzialanalyse in der achten Klasse sei natürlich nicht das Ende der beruflichen Orientierung erreicht. Gerade den Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf sollten zusätzliche Angebote unterbreitet werden. Eine Möglichkeit dazu böten so genannte Praxiskurse, dreitägige Workshops, bei denen den Teilnehmern berufliche Kenntnisse vertieft näher gebracht würden. Gemeinsam mit der Stadt Bonn seien in einem ersten Durchgang im vorigen Schuljahr sieben solcher Kurse in fünf Berufsfeldern realisiert worden. Die insgesamt 100 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hätten sich begeistert gezeigt, so dass dieses zusätzliche Angebot ausgebaut werde.

Das im Ausschuss bereits vorgestellte Portal für Berufsfelderkundungen sei für das laufende Schuljahr wieder frei geschaltet worden. Aus den positiven Erfahrungen des vorangegangenen Schuljahres heraus finde ein weiterer Ausbau statt, zumal noch mehr Schulen ihre Bereitschaft zur Teilnahme erklärt hätten.